

**Neubau Mensa + Energetische Sanierung Gymnasium Humboldt-  
schule Hannover-Linden Süd / RTW Architekten BDA**

**Bauherr:** Landeshauptstadt Hannover, FB Gebäudemanagement  
**Fertigstellung:** 2011  
**Foto:** Frank Aussieker, Hannover  
**weitere Infos:** [www.architekten-rtw.de](http://www.architekten-rtw.de)



Das Gymnasium Humboldtschule von dem BDA Architekten Fritz Eggeling ist ein repräsentatives Beispiel für die „Neuen Schulen in Hannover“ der 1950er und 1960er Jahre. Aufgabe war die energetische Gebäudesanierung der einzelnen Trakte in einzelnen Bauabschnitten bei laufendem Schulbetrieb mit Schaffung von Barrierefreiheit und dem Neubau einer Mensa im Kontext von Ökonomie und Ökologie. Neben einer deutlichen Steigerung der Energieeffizienz steht auch die Verbesserung der Lehr- und Lernsituation im Projektfokus. Sowohl bauphysikalische Faktoren wie Raumluftqualität, Akustik und Tages-/Kunstlichtversorgung sowie eine flexible Raumnutzung zur Anpassung an sich wandelnde pädagogische Konzepte sind integrale Themen des Planungs- und Umsetzungsprozesses.

**Neubau Stadtvilla in Hannover-Kirchrode / schulze & partner**

**Bauherr:** Dr. Kokemüller, Alfeld  
**Fertigstellung:** 2011  
**Foto:** Rolf. R. Heuer  
**weitere Infos:** [www.schulze-architektur.com](http://www.schulze-architektur.com)

Die Stadtvilla befindet sich in einer typischen Straße im traditionellen Stadtteil Kirchrode. Die Umgebung ist ruhig und grün und das Zentrum des Stadtteiles zu Fuß erreichbar. Die hinterlüftete weiße Aluminiumfassade des Hauses wird akzentuiert mit roten Farbflächen (z.B. Eingangstür, Aufzugsbereich im Inneren). Der Baukörper besticht durch seine horizontale Fassadengliederung zur Straßenseite, die durch kubische Einschnitte (Hauseingang, Balkone, Dachterrasse) „ausgehöhlt“ wird. Durch das Flachdach und die geradlinige Erscheinung des Baukörpers entsteht ein Bezug zum Bauhausstil. Im Innern führt sich der klare Stil fort. Im Erdgeschoss und Obergeschoss sind jeweils zwei Wohneinheiten. Im Dachgeschoss befindet sich eine Penthouse-Wohnung. Im Kellergeschoss gibt es die Tiefgarage mit Stellplätzen für die Bewohner und Kellerräumen für die einzelnen Wohnungen.


**Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät der Universi-  
tät Salzburg / Storch Ehlers Partner GbR Architekten BDA**

**Bauherr:** BIG Bundesimmobiliengesellschaft mbH Wien  
**Fertigstellung:** 2011  
**Foto:** Andrew Phelps, Salzburg  
**weitere Infos:** [www.s-e-p.de](http://www.s-e-p.de)

Der anspruchsvolle Habitus des Bauwerks entspricht dem Bild, das man von einer Universität hat. Kongruenz von Inhalt und Erscheinung. Es bildet die ordnende Mitte in einem ausgesprochen heterogenen Umfeld. Es markiert die Stadtkante, aber der offene Campus (Eingang) stellt trotzdem die Verbindung der steinernen Stadt mit der Landschaft des Nonntals her. Es löst den Widerspruch zwischen Durchlässigkeit und notwendiger Verknüpfung aller Bereiche der Universität mit einem dichten Netz von Vertikalverbindungen auf.


**Bund Deutscher Architekten**


 Landesverband  
 Niedersachsen e.V.

 Bezirksgruppe  
 Hannover

 Alleehof 4  
 30167 Hannover

 Tel. 0511.7 01 03 28  
 Fax 0511.7 01 11 44

 Susanne Kreykenbohm  
 presse@bda-niedersachsen.de  
 www.bda-niedersachsen.de

Wir danken für die freundliche Unterstützung  
 von:


 pro office  
 Wohnen & Bürokultur

**BDA-schaufenster - „Jahresrückblick 2010/11 - FARBE“**
**Projektübersicht (in alph. Reihenfolge der Architekten) 5.12.2011**
**UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum, Wilhelmshaven /  
ahrens grabenhorst architekten BDA**

**Bauherr:** GGS - Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven  
**Fertigstellung:** 2011  
**Foto:** Klemens Ortmeier, Hamburg  
**weitere Infos:** [www.ahrensgrabenhorst.de](http://www.ahrensgrabenhorst.de)

Sein Alleinstellungsmerkmal trägt das Gebäude bereits im Namen: Wattenmeer - Signifikanz und Präsenz im Straßenraum, Orientierung zum Platz, Wechselspiel von Licht und Farbe, Zeichenhaftigkeit und Corporate Identity - Leitbegriffe für den neuen Auftritt des Besucherzentrums. Die Ostfassade der ehemaligen Torpedowerft erhielt einen 13m breiten und 10m hohen, oberhalb des neuen vorgezogenen Eingangsbereiches angesetzten Baukörper, den „Wattkörper“. Er besteht aus einer Stahlkonstruktion mit einer Verkleidung aus bedruckten Glasscheiben. Der nachts hinterleuchtete Wattkörper greift um die Nordostecke des Gebäudes und kragt in den öffentlichen Straßenraum, wodurch er auch für Besucher aus westlicher Richtung präsent wird. Das Eingangsfoyer wurde übersichtlich neu gegliedert und nimmt den Kassen- und Shopbereich ein.


**Freihof Realschule Kirchheim unter Teck /  
Architekten BKSP Grabau Leiber Obermann und Partner**

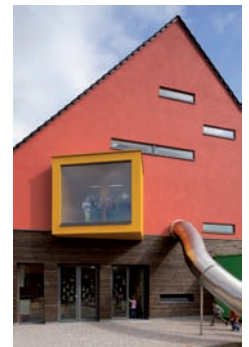
**Bauherr:** Grosse Kreisstadt Kirchheim unter Teck /  
 Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft  
**Fertigstellung:** 2011  
**Foto:** Eberhard Franke, München  
**weitere Infos:** [www.bksp.de](http://www.bksp.de)

Die städtebauliche Setzung des Neubaus greift zurück auf die historische Raumbildung des Freihofs von 1828 und ergänzt diese um den neu geschaffenen „Lindachhof“, der sich über ein breites „Fenster“ und die Uferterrassen zum Flusslauf der Lindach öffnet. Die Kubatur des Neubaus ergänzt das Ensemble der Bestandsbauten als mehrfach gefalteter Winkel und schafft differenzierte Außenräume für Realschule und Grundschule. Das weitgehend transparente Erdgeschoss des Neubaus nimmt die „öffentlichen“ Nutzungen des Foyers, der Mensa, Bibliothek und Tagesbetreuung auf, in den zwei Obergeschossen sind alle Klassenräume zu den attraktiven Außenflächen von Freihof und Lindach orientiert.


**Kindergarten Stederdorf-Peine: Umbau und Umnutzung einer  
Kirche / bwp NILSSON WITT Freie Architekten BDA BDB**

**Bauherr:** Stadt Peine  
**Fertigstellung:** 2011  
**Foto:** Andreas Meichsner, bwp NILSSON WITT  
**weitere Infos:** [www.nilssonwitt.de](http://www.nilssonwitt.de)

Die 1971 in Fertigteilbauweise errichtete Kirche im Ortszentrum hat eine Wandlung erfahren. Sie ist heute nicht mehr Andachtsraum mit strenger Sitzordnung, sondern eine Kita mit einem fließenden Grundriss und fließenden Räumen. Durch die farbigen, auskragenden Fensterkuben sind Ausblicke in alle Richtungen möglich. Ein großer Bewegungsraum unter dem Dach im neu eingezogenen Obergeschoss lässt auch die wildesten Kinderspiele zu. Farbakzente stehen in einem nuancierten Kontrast zu der dörflichen Umgebung.



### Energetische Sanierung Adolf-Grimme-Schule Barsinghausen / Günter Lüerssen Dipl. Ing. Architekt BDA DWB

Bauherr: Stadt Barsinghausen vertreten durch den Gebäudewirtschaftsbetrieb  
Fertigstellung: 2011  
Foto: Architekt

Die Gebäudehülle der in den frühen sechziger Jahren errichteten Grundschule wird umfassend energetisch saniert. Dämmtechnisch ungünstige Rücksprünge an Treppenhäusern und Gruppenräumen werden aufgehoben. Eine eigenständige durchgängige Wetterschutzhaut hüllt die konstruktiven Bauteile des Gebäudebestandes vollständig ein. Bisher geschlossene Brüstungen werden optisch geöffnet. Hoch wärmedämmte Brüstungsbauwerke erhalten gläserne mit einer Folie beschichtete Außenseiten. Die Farbe der Folie verändert sich mit dem Sonnenstand und der Position des Betrachters. Ein hoher Identifikationsgrad der Schüler mit dem Gebäude ist die Folge.



### Neubau Mensa/Stadtsaal + Umbau Sporthalle Sarstedt / KIEFER + KIEFER Architekten BDA

Bauherr: Landkreis Hildesheim und Stadt Sarstedt  
Fertigstellung: 2011  
Foto: Jörg Sander / KIEFER + KIEFER

Am Schulzentrum Sarstedt wird eine Mensa für 200 Personen erstellt. Zusätzlich ist die Nutzung als Veranstaltungssaal mit 320 Plätzen vorgesehen. Die Mensa wird westlich der Sporthalle angeordnet. Die Sportanlagen liegen dadurch im Süden des Saals und erlauben einen freien Blick ins Grün. Die bestehende Sporthalle wird saniert und der Umkleidebereich durch einen Neubau ersetzt. Die beiden Gebäude sind miteinander verbunden und werden über ein gemeinsames Foyer vom neuen Vorplatz erschlossen.



### Haus der Wirtschaft - AGV Braunschweig / Architekten BDA Lorey

Bauherr: Verband der Metallindustriellen in Niedersachsen  
Fertigstellung: 2007  
Foto: Architekt

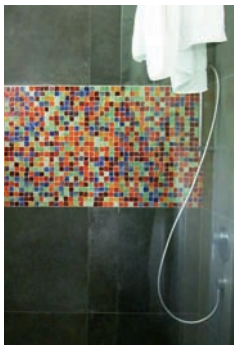
Grün – gläsern – undurchsichtig – emailiert – vierfarbig wechselnd – gebändert – rhythmisiert. Fassade am Erweiterungsbau der Stadtvilla (Bj. ca. 1880) am Rande der Innenstadt Braunschweigs. Büro und Seminargebäude des AGV-Braunschweig, Wilhelmitorwall. Warum grün?  
Solche Fragen stellt man nicht! Denn darauf gibt es keine schlüssige Antwort! Manchmal ist grün eben besser als blau und als rot so – wie – so!  
aha!  
Sag ich doch – deshalb grün!



### Haus Bletgen Isernhagen Süd / mm architekten

Bauherren: Ina und Oliver Bletgen  
Fertigstellung: 2011  
Foto: Architekt  
weitere Infos: [www.mm-architekten.de](http://www.mm-architekten.de)

Die notwendige energetische Sanierung, des in den 1960er Jahren errichteten Hauses wird genutzt, dem Haus ein neues Gesicht zu verleihen. Die „Einzelfenster“ werden durch großformatige Rahmen und die roten Farbfelder optisch zusammengefasst und hervorgehoben. Im Inneren werden im Obergeschoss kleine Abstellräume einschließlich der Deckenplatte mit großer Wirkung entfernt. Es entsteht eine „Eingangshalle“. Diese wird mit rotem Linoleumboden farblich akzentuiert. Farbmosaiken in den Bädern setzen die Farbkomposition bis ins Detail fort.



### Passivhaus Sporthalle Kaltenweide / MOSAIK Architekten BDA

Bauherr: Stadt Langenhagen  
Fertigstellung: 2011  
Foto: Frank Ausseiker, Hannover  
weitere Infos: [www.mosaik-architekten.de](http://www.mosaik-architekten.de)

Die Zweifelhalle wurde in kurzer Planungs- und Bauzeit durch einen GU erstellt. Der niedrigere Bauteil (Zuschauerbereich, Technik- und Umkleideräume) ist mit Faserzementtafeln bekleidet. Der Hallenbaukörper ist mit einem roten WDVV versehen. Die Eingangsecke und die gerahmten Fensterelemente setzen Akzente. Die Transparenz der Raumfolge Foyer, Ausgang, Zuschauertribüne ist ein besonderes Anliegen. Dies wird durch prägnante Leitfarben unterstrichen: das helle Gelbgrün der Hallendecke und das kräftige Himbeerrot im Rücken der Tribüne.



### Erweiterung Kirchenkreisamt Wunstorf / pax brüning architekten

Bauherr: Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf  
Fertigstellung: 2010  
Foto: Christof Naumann (Zweiter Preisträger im Fotografiewettbewerb „Architektur Roter Faden 2010“ des BDA Hannover)  
weitere Infos: [www.pax-bruening-architekten.de](http://www.pax-bruening-architekten.de)

Der Stiftshügel ist geprägt durch die Stiftskirche aus dem 12. Jahrhundert und den historischen Straßenzug, der Stiftsstraße, mit Fachwerk-, Sandstein- und Ziegelbauten. Die bestimmende Farbigkeit dieses besonderen Ortes ist das Beigebraun des Sandsteines. Um den Neubau in diesem Umfeld dialogfähig zu machen wurde hier die Sprache der Farbigkeit dieses Steines gewählt, um auch eine klare, reduzierte Formen- und Detailsprache an diesem Ort vermitteln zu können: Beige- bis Brauntöne vom wassergestrichenen Verblendziegel über gestrahlten Sichtbeton bis zu den Bodenbelägen (Kalkstein, Linoleum, Nadelvlies, Parkett, Feinsteinzeug) werden die wechselnden Farbnuancen der historischen Steinbauten angesprochen.



### Einfeld-Sporthalle Großburgwedel / (pfitzner moorkens) architekten

Bauherr: Stadt Burgwedel  
Fertigstellung: 2010  
Foto: Fria Hagen  
weitere Infos: [www.pfitzner-moorkens.de](http://www.pfitzner-moorkens.de)

Die Einfeld-Sporthalle befindet sich auf dem Grundstück der Grundschule Großburgwedel. Das freistehende Gebäude mit dem leicht geneigten, asymmetrischen Dach fügt sich in die Maßstäblichkeit und den dörflichen Charakter Großburgwedels ein. Der rotbräunliche Klinker harmonisiert mit den Bestandsgebäuden. Vom Schulhof ist der transparente, einladende Eingangsbereich der Sporthalle mit dem markanten Unterschnitt gut erkennbar. Ein Blickfang sind die farbig gestalteten Umkleidebereiche. Durch die warmen Farben der Wand- und Bodenoberflächen entsteht eine freundliche Atmosphäre für die Grundschüler.



### Sanierung und Umnutzung Brüder-Grimm-Schule / Architekturbüro pk nord, Blencke Gefäller Knoll

Bauherr: Landeshauptstadt Hannover, FB Gebäudemanagement  
Fertigstellung: 2011  
Foto: Architekten  
weitere Infos: [www.pk-nord.de](http://www.pk-nord.de)

Von 2008 bis 2010 wurde die 1962 erbaute Grundschule Brüder Grimm sowohl innen als auch außen umfangreich erneuert. Durch Umnutzungen wurde darüber hinaus das Raumprogramm umstrukturiert und erweitert. Um den Schülern die Orientierung innerhalb des Gebäudekomplexes zu erleichtern, wurden farbige Wände als Leitsystem eingeführt. In den Fluren bieten fest eingebaute „Möbel“ vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Eine differenzierte äußere Farbgebung unterstreicht das kubische Erscheinungsbild.

